



Heidrun Anders
 Tel.: 0361 37 734550
 e-mail: Heidrun.Anders@statistik.thueringen.de

Obstanbau in Thüringen 2007

Methodische Hinweise

Im fünfjährigen Turnus wird im gesamten Bundesgebiet eine Baumobstanbauerhebung durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse über das Produktionspotential, die Struktur der Obstanbaubetriebe sowie über das Anbauspektrum von Obstarten. Die jüngste Erhebung war im Jahr 2007. Erhebungseinheiten der Baumobstanbauerhebung waren Betriebe, die mindestens 30 Ar Baumobstflächen als Hauptnutzung zu Erwerbszwecken bewirtschafteten.

Durch Änderungen der Erfassungsgrenze - bis 1997 mindestens 15 Ar Obstfläche; ab 2002 mindesten 30 Ar Obstfläche -, der unterschiedlichen Nachweisungen der Flächen - bis 2002 Nachweisung der Nettofläche, 2007 Umstellung auf die Bruttofläche - sowie des Wegfalls von Baumobstarten Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse ab 2007 sind Vergleiche zu den Vorerhebungen nur eingeschränkt möglich.

Zum Zwecke der Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2007 mit denen der Erhebung von 2002 wurden auch für das Jahr 2002 die Bruttoflächen nach Obstarten neu berechnet. (Die Bruttofläche [Gesamtgröße der Anlage] ist in Abhängigkeit von der Anbautechnologie sowie der Anbausysteme größer als die Nettofläche [Nettofläche ist reine Produktionsfläche, ohne Vorgehende, Gräben, Wege u.ä.]).

Die Abweichung zwischen Brutto- und Nettofläche für Obstflächen insgesamt beträgt 19 Prozent. Separiert nach Obstarten wurde für Äpfel ein Differenzbetrag von 15 Prozent, bei Birnen von 40 Prozent, bei Süßkirschen von 34 Prozent, bei Sauerkirschen von 17 Prozent, bei Pflaumen/Zwetschen von 20 Prozent und bei Mirabellen/Renekloden von 19 Prozent errechnet.

Zusammenfassende Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2007

Nach den Ergebnissen der Baumobstanbauerhebung 2007 wurden in Thüringen insgesamt 57 Betriebe ermittelt, die Baumobstflächen zu Erwerbszwecken von mindesten 30 Ar bewirtschaften.

Auf einer Baumobstfläche von 2 434 Hektar stehen 2 483 800 Apfelbäume, 33 000 Birnen-, 125 000 Süßkirsch- und 429 300 Sauerkirschbäume sowie 110 900 Pflaumen- und 38 500 Mirabellen- und Reneklodenbäume.

Schwerpunkt im Thüringer Obstbau ist die Apfelproduktion. Apfelplantagen nehmen 50 Prozent der gesamten Thüringer Baumobstflächen ein. Diese Obstart wächst auf 1 211 Hektar und somit auf jedem zweiten Hektar der Thüringer Obstbaumfläche. Drei Viertel aller Obstbäume sind Apfelbäume.

**50 Prozent
der Baumobstflächen
sind Apfelanlagen**

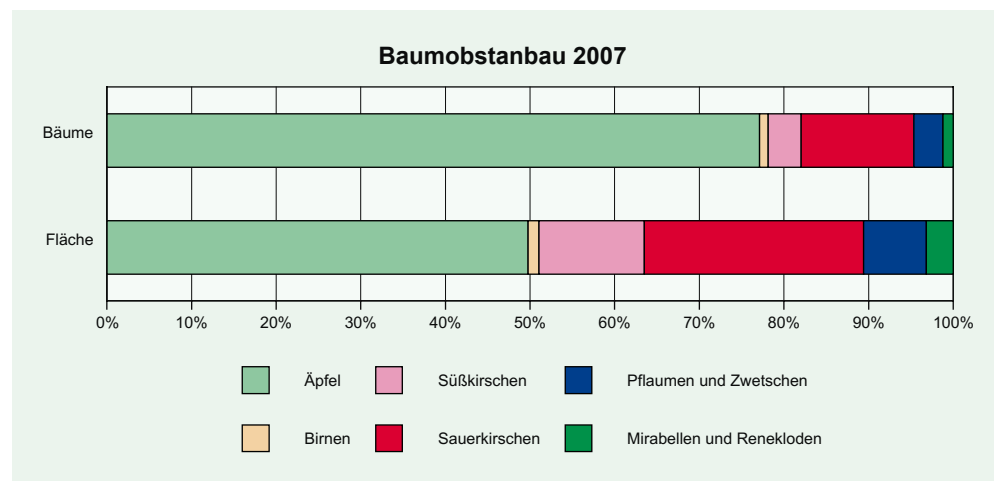
**Thüringer Obst
überwiegend mit
Verwendungszweck
als Tafelobst**

Vordergründig werden von den Obstanbaubetrieben Tafelobstsorten erzeugt. Die Früchte von mehr als 90 Prozent der Bäume (2 274 300 Bäume) werden nach der EU-Sortenliste den Tafelobstsorten zugeordnet. Das Tafelobst wird auf drei Viertel der Apfelanlagen produziert. Vorherrschend werden in Thüringen die Sorten Pinova, Jonagold, Gala, Jonagored, Elstar und Shampion angebaut. Über 60 Prozent des Tafelobstes entfallen auf diese Sorten.

Anbaubedeutung haben in Thüringen auch die Sauerkirschen mit einer Anbaufläche von 631 Hektar und 429 300 Bäumen. Die Früchte gehen fast ausschließlich in die industrielle Verwertung. 98 Prozent der Sauerkirschbäume werden als Verwertungsobst klassifiziert.

Süßkirschen sowie Pflaumen und Zwetschen sind in Thüringen weniger beheimatet. Auf 303 Hektar stehen 125 300 Süßkirschbäume und 110 900 Pflaumen-/Zwetschenbäume haben ein Produktionspotential von 180 Hektar. Geringer ist die Zahl der Birnenbäume. Zur Erhebung 2007 wurden insgesamt 32 Hektar mit 33 000 Bäumen erfasst.

Noch geringer ist die Anzahl der Mirabellen- und Reneklodenbäume. 38 500 Bäume dieser Gattung stehen auf einer Fläche von 77 Hektar.



In gesamtdeutscher Betrachtung nimmt Thüringen - mit Ausnahme bei Sauerkirschen - im Obstbau eine untergeordnete Position ein. Zur Obstanbauerhebung im Jahr 2007 haben von bundesweit insgesamt 11 454 Obstbaubetrieben lediglich 0,5 Prozent der Obstbaubetriebe von Deutschland ihren Betriebssitz in Thüringen. Diese Betriebe bewirtschaften fünf Prozent der 47 913 Hektar großen Baumobstfläche von Deutschland insgesamt. Mit 3 220 700 Bäumen stehen vier Prozent der bundesweit 77 908 800 Obstbäume in Thüringer Betrieben.

**Ein Fünftel der
Sauerkirschbäume
Deutschlands steht
in Thüringen**

Bei Sauerkirschen jedoch liegt jeder 5. bis 6. Hektar der bundesweit mit Sauerkirschen bepflanzten Obstanlagen in Bewirtschaftung von Thüringer Betrieben. Mit 429 300 Bäumen steht knapp ein Fünftel (19 Prozent) der 2 286 000 Sauerkirschbäume Deutschlands insgesamt in den Thüringer Obstanbaubetrieben.

Regional betrachtet konzentriert sich der Baumobstbau auf die Kreise Gotha mit einer Baumobstfläche von 1 086 Hektar, Sömmerda mit 501 Hektar und den Kyffhäuserkreis mit 337 Hektar. Zusammen werden knapp acht Zehntel (79 Prozent) aller Baumobstflächen Thüringens von 29 Betrieben (51 Prozent aller Obstanbaubetriebe) bewirtschaftet.

Entwicklung im Obstanbau seit der ersten Erhebung im Jahr 1992

(für die Vergleichbarkeit wurde für 2002 a) zu den Vorerhebungen die Nettofläche und b) für die Darstellung der Ergebnisse zur aktuellen Erhebung die Bruttofläche zugrunde gelegt, Baumzahlen gerundet auf 100)

Betriebe, Baumobstfläche und Obstbäume

2007 standen auf einer Baumobstfläche von 2 434 Hektar insgesamt 3 220 700 Obstbäume.

Zwischen 1992 und 1997 hat sich die Zahl der mit Obstbau befassten Betriebe halbiert. Die Baumobstfläche nahm von 2 445 Hektar um 14 Prozent auf 2 109 Hektar ab. Höhere Pflanzdichten, insbesondere der für Thüringen bedeutungsvollsten Obstart, dem Apfel, hat die Baumzahlen insgesamt in diesem Zeitraum dennoch leicht auf 2 865 500 Stück (+4 Prozent bzw. +121 400 Bäume) ansteigen lassen. Ein Vergleich der Ergebnisse von 2002 mit den Ergebnissen von 1997 veranschaulicht eine Wiederbelebung des Obstbaues in Thüringen, die sich sowohl in der steigenden Zahl der Obstanbauer, in höheren Baumobstflächen sowie Baumbeständen zeigt. Die Zahl der Obstabauer nahm um ein Viertel (+26 Prozent) auf 63 Betriebe zu, die Obstfläche stieg im gleichen Zeitraum um 7 Prozent auf 2 247 Hektar (Nettofläche). Damit gab es 2002 in Thüringen 138 Hektar mehr Obstland als vor fünf Jahren und die Betriebe verfügten mit 3 348 400 Bäumen über 17 Prozent mehr Baumobstgehölze als zur Vorerhebung im Jahr 1997. Nach weiteren 5 Jahren, also 2007, wurden erneut weniger Betriebe ermittelt. Die Zahl ging gegenüber 2002 um knapp 10 Prozent auf 57 Obstbaubetriebe zurück und die Baumzahl verringerte sich um 4 Prozent auf 3 220 700 Bäume. Die Baumobstfläche (Bruttofläche 2002: 2 665 Hektar) nahm um neun Prozent auf 2 434 Hektar zur aktuellen Erhebung ab. Durch die Aufgabe der Obstbaubetriebe zwischen 2002 und 2007 war die Flächenausstattung der Obstbaubetriebe dennoch nahezu unverändert (2002: 42,3 ha/Betrieb; 2007: 42,7 ha/Betrieb).

**Obstanbau
im Jahr 2007 unter
Werten von 2002**

1. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007

Merkmal	2002 ¹⁾			2007		
	Betriebe	Bruttofläche	Bäume	Betriebe	Bruttofläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
Baumobst insgesamt	63	2 665	3 348 359	57	2 434	3 220 717
darunter						
Äpfel	43	1 305	2 534 849	38	1 211	2 483 842
Birnen	25	40	31 474	22	32	32 973
Süßkirschen	43	310	102 658	40	303	125 299
Sauerkirschen	33	788	555 190	28	631	429 254
Pflaumen/Zwetschen	32	141	83 288	35	180	110 897
Mirabellen/Renekloden	13	79	40 542	11	77	38 452
	Anteil Obstarten an Baumobst insgesamt in %					
Äpfel	68,3	49,0	75,7	66,7	49,8	77,1
Birnen	39,7	1,5	0,9	38,6	1,3	1,0
Süßkirschen	68,3	11,6	3,1	70,2	12,4	3,9
Sauerkirschen	52,4	29,6	16,6	49,1	25,9	13,3
Pflaumen/Zwetschen	50,8	5,3	2,5	61,4	7,4	3,4
Mirabellen/Renekloden	20,6	3,0	1,2	19,3	3,2	1,2

1) Bruttofläche berechnet, in anderen Veröffentlichungen Ausweis der Nettofläche

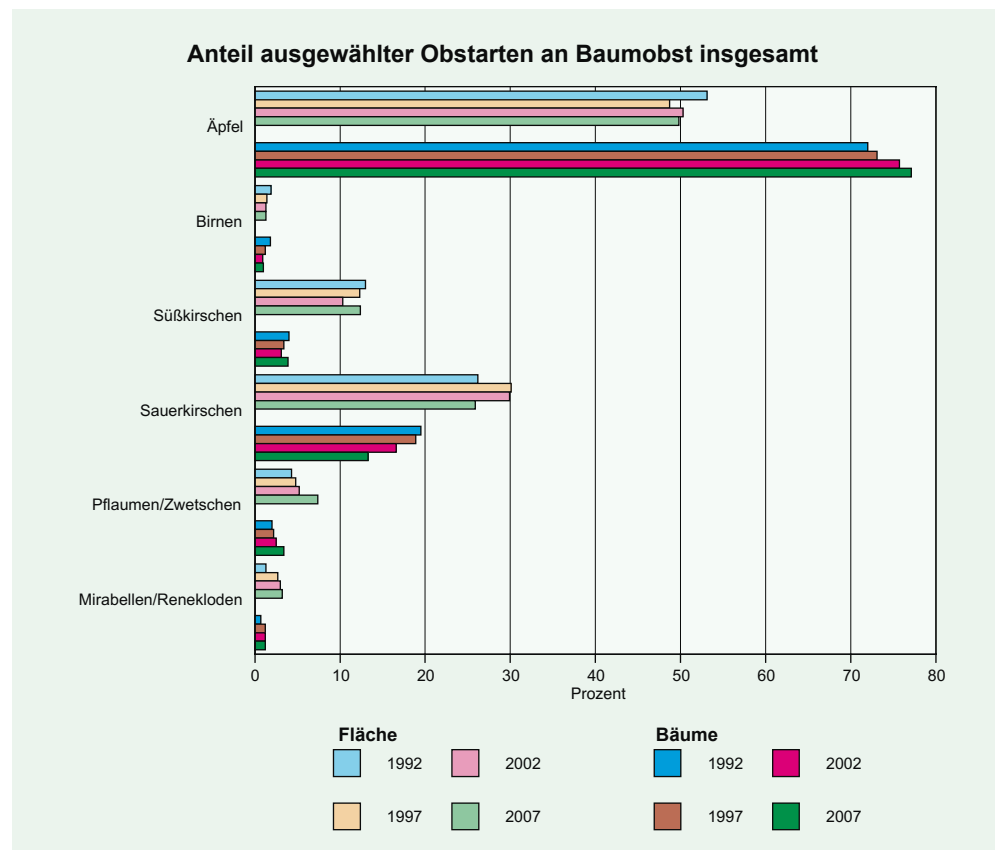
Wandel im Anbausortiment

Ein Wandel zeichnete sich auch im Anbau von Obstarten ab. Der Apfel ist nach wie vor die bestimmende Obstart in Thüringen. Hier waren bis 2002 steigende

Baumzahlen zu verzeichnen. Diese stiegen von 1 974 800 Apfelbäumen im Jahr 1992 über 2 094 400 Bäume im Jahr 1997 auf 2 534 800 Stück im Jahr 2002. 2007 ging die Zahl der Apfelbäume zwar geringfügig auf 2 483 800 Bäume zurück, dennoch zählten über drei Viertel (77 Prozent) aller Obstbäume 2007 zur Gattung Äpfel.

In den vergangenen fünf Jahren verstärkte Rodung von Sauerkirschanlagen

Sauerkirschen wurden nach einem steten Anstieg zwischen 1992 und 2002 (1997:1992: +1 Prozent; 2002:1997: +3 Prozent) in den Folgejahren verstärkt gerodet. Innerhalb von fünf Jahren nahm die Baumzahl um mehr als ein Fünftel (-23 Prozent) auf 429 300 Bäume ab. Dagegen gab es 2007 wieder mehr Süßkirschen und Pflaumenbäume in Thüringen. Bei Süßkirschen ist eine Zunahme von rund 22 600 Bäumen auf 125 300 und bei Pflaumen/Zwetschen von 27 600 Bäumen auf 110 900 gegenüber der Erhebung von 2002 zu verzeichnen. Mit 38 500 Bäumen, die Mirabellen und Renekloden tragen, wurden 2 100 Bäume weniger erfasst als vor fünf Jahren.



Verjüngung der Obstplantagen Anfang der neunziger Jahre

Änderung im Altersaufbau

Zu Beginn der 90iger Jahre wurden die Obstbauplantagen weitgehend verjüngt. 1992 waren 1 460 000 Bäume (53 Prozent aller Bestände) jünger als 5 Jahre. Bereits fünf Jahre später gingen die Neuanpflanzungen zurück mit dem Ergebnis, dass für ca. ein Viertel (27 Prozent) der Obstbäume insgesamt als Pflanzjahre/Umveredlungsjahre die Jahre ab 1994 bis 1997 angegeben wurden. Durch Ausdehnung der Obstproduktion waren zur Baumobstanbauerhebung 2002 mit 989 100 Bäumen wiederum drei Zehntel der Obstbäume jünger als 5 Jahre. 2007 hat sich der Altersaufbau der Obstanlagen gegenüber der Erhebung von 2002 weiter verändert. Ein Fünftel der Obstbäume war noch keine fünf Jahre alt. Die Hälfte der Thüringer Obstanlagen wurde, wie auch 2002, vor fünf bis vierzehn Jahren gepflanzt. Für etwas mehr als ein Fünftel der Baumbestände wurde statistisch ein Alter zwischen 15 und 19 Jahren ermittelt, 2002 waren es 14 Prozent.

Die Fläche, auf denen Bäume der Altersklasse 20 bis 24 Jahre standen, wuchs binnen fünf Jahren um das Fünffache auf 307 Hektar an, die Baumzahl erhöhte sich sogar um das Siebenfache.

Fast neun Prozent der Bäume wurden vor 20 und mehr Jahren gepflanzt; 2002 waren es wenig mehr als drei Prozent. Dabei gab es bei den Altbaumbeständen, die 25 Jahre und älter sind, in den vergangenen fünf Jahren einen Rückgang der Fläche um sieben Prozent (-13 ha) und die Baumzahl verringerte sich um über 40 Prozent. Durch Baumrodungen nahm die Intensität der Flächennutzung mit Altbaumbeständen von 444 Bäumen je Hektar auf 279 Bäume je Hektar 2007 ab.

2. Baumobstarten nach dem Alter der Bäume

Obstart	Bäume insgesamt	Und zwar mit einem Alter der Bäume von ... bis ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und älter
	Stück	Prozent						
2002								
Baumobst insgesamt	3 348 359	5,9	23,6	21,1	32,1	14,1	0,9	2,3
davon								
Äpfel	2 534 849	5,7	25,1	24,0	33,8	11,1	0,0	0,3
Birnen	31 474	.	1,5	.	54,2	29,3	1,4	9,5
Süßkirschen	102 658	1,0	24,2	15,3	19,1	8,3	5,8	26,2
Sauerkirschen	555 190	6,4	20,1	8,8	28,6	28,1	1,8	6,1
Pflaumen/Zwetschen	83 288	13,0	17,4	40,1	11,4	1,9	13,2	3,0
Mirabellen/Renekloden	40 542	.	6,8	-	37,7	36,8	.	.
2007								
Baumobst insgesamt	3 220 717	3,3	15,8	30,3	20,6	21,3	7,3	1,4
davon								
Äpfel	2 483 842	3,3	16,4	30,6	22,9	21,2	5,1	0,4
Birnen	32 973	.	27,4	7,0	.	51,4	.	9,8
Süßkirschen	125 299	0,9	29,3	21,5	11,0	13,0	8,3	16,1
Sauerkirschen	429 254	4,4	6,9	34,4	10,3	25,3	17,8	0,9
Pflaumen/Zwetschen	110 897	.	22,5	26,7	.	4,9	.	4,2
Mirabellen/Renekloden	38 452	-	-	21,0	-	33,1	39,7	6,2

Struktur im Obstanbau 2007

Thüringer Obst wird überwiegend in 13 Betrieben mit Baumobstflächen von 50 Hektar und mehr produziert. Knapp ein Viertel (23 Prozent) der Obstanbauer bewirtschafteten über acht Zehntel (83 Prozent) des gesamten Obstandes von Thüringen und verfügten über neun Zehntel aller Obstbäume. Weitere 13 Prozent des Obstandes und 9 Prozent aller Obstbäume wurden von 10 Betrieben mit einer Baumobstfläche zwischen 10 und 49 Hektar bewirtschaftet. 6 Betriebe mit Baumobstflächen zwischen 5 bis 9 Hektar bewirtschafteten 2 Prozent der Thüringer Baumobstflächen und weitere 2 Prozent des Obstandes waren in Bewirtschaftung von 28 Betrieben mit einer Baumobstfläche zwischen 0,3 und unter 5 Hektar.

Die Hälfte der Baumobstflächen sind Apfelanlagen. Auf einem Viertel (26 Prozent) der Obstfläche standen Sauerkirschen und auf jedem achten Hektar (12 Prozent) Süßkirschen. Dagegen waren Pflaumen/Zwetschen mit einem Flächenanteil von 7 Prozent der Baumobstfläche und Mirabellen und Renekloden mit 3 Prozent gering. Birnen mit einem Anteil von einem Prozent an der GesamtoBSTfläche waren nahezu ohne Bedeutung.

Zwei Drittel (67 Prozent) aller Obstbaubetriebe haben Apfelanlagen, knapp vier Zehntel (39 Prozent) haben Birnen, sieben Zehntel (70 Prozent) haben Süß-

Ein Viertel der Betriebe bewirtschaften über 80 Prozent der Baumobstflächen

kirschen, knapp die Hälfte (49 Prozent) haben Sauerkirschen, bei sechs Zehntel (61 Prozent) stehen Pflaumen- und Zwetschenbäume und in jedem fünften Obstbaubetrieb (19 Prozent) Mirabellen und Renekloden. Dagegen gehören nicht zum Anbausortiment: Äpfel in 19 Betrieben; Birnen in 35 Betrieben, Süßkirschen in 17 Betrieben, Sauerkirschen in 29 Betrieben, Pflaumen und Zwetschen in 22 Betrieben und Mirabellen in 46 Betrieben.

3. Betriebs- und Anbaustruktur 2007 nach Obstarten

3.1 Betriebe

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	absolut Anteil an Betrieben insgesamt	Baumobst insgesamt	Und zwar Betriebe mit											
			Äpfeln		Birnen		Süßkirschen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen		Mirabellen und Renekloden	
			Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL
0,3 - 0,5	Anzahl %	2 3,5	- -	- x	- -	- x	2 5,0	100 x	- -	- -	1 2,9	50 x	- -	- x
0,5 - 1	Anzahl %	8 14,0	5 13,2	62,5 x	2 9,1	25,0 x	4 10,0	50 x	1 3,6	12,5 x	1 2,9	12,5 x	- -	- x
1 - 2	Anzahl %	9 15,8	8 21,1	88,9 x	5 22,7	55,6 x	8 20,0	88,9 x	3 10,7	33,3 x	6 17,1	66,7 x	1 9,1	11,1 x
2 - 3	Anzahl %	5 8,8	4 10,5	80,0 x	2 9,1	40,0 x	4 10,0	80,0 x	2 7,1	40,0 x	3 8,6	60,0 x	- -	- x
3 - 5	Anzahl %	4 7,0	- -	- x	1 4,5	25,0 x	3 7,5	75,0 x	2 7,1	50,0 x	2 5,7	50,0 x	- -	- x
5 - 10	Anzahl %	6 10,5	2 5,3	33,3 x	3 13,6	50,0 x	4 10,0	66,7 x	5 17,9	83,3 x	5 14,3	83,3 x	1 9,1	16,7 x
10 - 50	Anzahl %	10 17,5	9 23,7	90,0 x	5 22,7	50,0 x	8 20,0	80,0 x	6 21,4	60,0 x	8 22,9	80,0 x	2 18,2	20,0 x
50 und mehr	Anzahl %	13 22,8	10 26,3	76,9 x	4 18,2	30,8 x	7 17,5	53,8 x	9 32,1	69,2 x	9 25,7	69,2 x	7 63,6	53,8 x
Insgesamt	Anzahl	57	38	66,7	22	38,6	40	70,2	28	49,1	35	61,4	11	19,3

3.2 Fläche

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	absolut Anteil an Betrieben insgesamt	Baumobst insgesamt	Darunter											
			Äpfel		Birnen		Süßkirschen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen		Mirabellen und Renekloden	
			Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL
0,3 - 0,5	ha %	. .	- -	. x	- -	. x	. .	. .	- x	- x	. .	. x	- -	- x
0,5 - 1	ha %	. .	. .	. x	. .	. x	. .	. .	. x	. .	. x	. x	- -	- x
1 - 2	ha %	14 0,6	. .	. x	2 6,1	14,2 x	3 1,1	23,8 x	1 0,1	4,9 x	2 0,9	12,4 x	. .	. x
2 - 3	ha %	11 0,5	5 0,4	46,8 x	. .	. x	5 1,5	40,6 x	. .	. x	1 0,4	6,9 x	- -	- x
3 - 5	ha %	15 0,6	- -	- x	. .	. x	7 2,3	44,2 x	. .	. x	. .	. x	- -	- x
5 - 10	ha %	40 1,6	. .	. x	1 4,0	3,1 x	19 6,1	46,4 x	10 1,5	24,0 x	8 4,2	19,0 x	. .	. x
10 - 50	ha %	324 13,3	136 11,2	42,1 x	13 41,4	4,0 x	113 37,5	35,1 x	. .	. x	23 13,0	7,3 x	. .	. x
50 und mehr	ha %	2024 83,2	1058 87,4	52,3 x	14 43,6	0,7 x	154 50,8	7,6 x	583 92,4	28,8 x	142 78,8	7,0 x	73 94,5	3,6 x
Insgesamt	ha	2434	1211	49,8	32	1,3	303	12,4	631	25,9	180	7,4	77	3,2

Nachfolgend erfolgt eine Betrachtung nach Obstarten.

Äpfel

Betriebe, Fläche, Baumzahlen und Pflanzdichte

Zur Baumobstanbauerhebung 2007 hatten 38 Betriebe Apfelbäume im Marktobst-anbau. Vergleichsweise dazu wurden zur Vorerhebung 43 Betriebe ermittelt. Die Baumobstfläche für Apfelanlagen betrug 1 211 Hektar. Auf den Apfelanlagen standen insgesamt 2 483 800 Apfelbäume (2002: 2 534 900 Bäume), darunter 2 274 300 Bäume mit Tafelobstsorten (92 Prozent der Apfelbäume insgesamt).

38 Betriebe mit Anbau von Äpfeln zum Verkauf

Tafelobst bauten 28 Betriebe auf 909 Hektar (75 Prozent der Apfelanlagen) an. Bestände mit Sorten, die als Verwertungsobst eingestuft werden, wurden bei 23 Betrieben erfasst. Verwertungsobst stand auf 302 Hektar Obstland. Rechnerisch wurde ein durchschnittlicher Baumbesatz von 2 050 Apfelbäumen je Hektar ermittelt. Bei knapp sechs Zehntel (58 Prozent) der Fläche der Apfelanlagen insgesamt lag die Pflanzdichte je Hektar bei über 1 600 Bäumen. Auf vier Prozent der Apfelfläche liegt die Pflanzdichte sogar bei über 4 000 Bäumen je Hektar. Acht Zehntel der Apfelbäume insgesamt standen somit in intensiv bewirtschafteten Anlagen, darunter acht Prozent in Anlagen mit einem Hektarbesatz von 4 000 und mehr Bäumen.

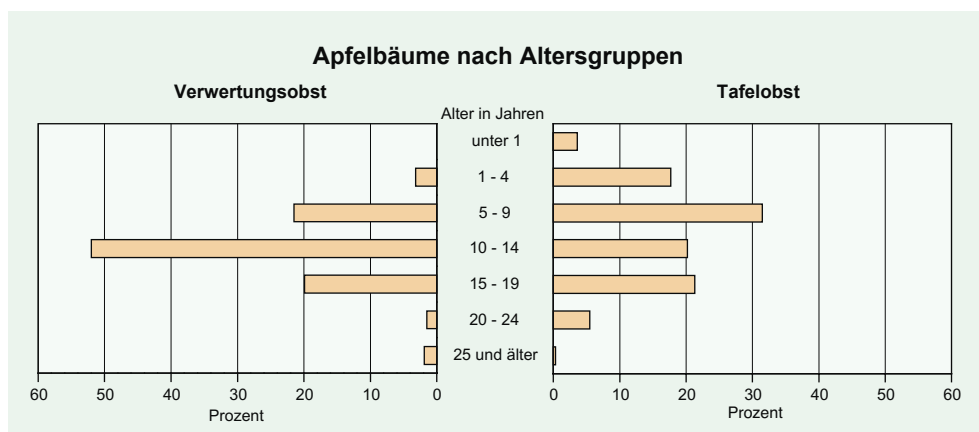
Tafelobstsorten bei 28 Betrieben

4. Strukturdaten des Apfelanbaues 2007

Apfelfläche von....bis unter...ha	Betriebe	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Pflanzdichte	Durchschnittsalter der Bäume
				je Betrieb			
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	Bäume/ha	Jahre
unter 0,5	6	1,86	302	0,3	50	162	35
0,5 - 1	7	5,23	1 045	0,7	149	200	26
1 - 10	8	20,44	16 822	2,6	2 103	823	16
10 - 20	5	74,27	95 597	14,9	19 119	1 287	17
20 - 50	4	120,87	244 655	30,2	61 164	2 024	10
50 - 100	3	215,24	579 070	71,7	193 023	2 690	10
100 und mehr	5	773,27	1 546 351	154,7	309 270	2 000	11
Insgesamt	38	1211,18	2 483 842	31,9	65 364	2 051	11

Alter der Bäume

Zur aktuellen Erhebung lag bei der Hälfte der 2 483 800 Apfelbäume das Pflanz- bzw. Veredlungsjahr vor weniger als 10 Jahren, darunter bei einem Fünftel bis vier Jahren. 44 Prozent der Bestände gehörten zur Altersklasse zwischen 10 und 19 Jahren und knapp sechs Prozent der Apfelgehölze wurden vor 20 Jahren und früher gepflanzt bzw. veredelt. Binnen fünf Jahren hat sich der Altersaufbau somit hin zu älteren Beständen entwickelt. 2002 zählten 55 Prozent zur Altersklasse bis neun Jahren, darunter drei Zehntel bis vier Jahre. Für 45 Prozent der Baumbestände wurde statistisch ein Alter zwischen 10 und 19 Jahren ermittelt und für lediglich 0,3 Prozent aller Apfelgehölze lag das Pflanz- bzw. Veredlungsjahr vor 20 Jahren und früher.



Sortenspektrum der Äpfel hat sich verändert

Sortenspektrum

Zum Sortenspektrum der ersten 10 im Jahr 2007 angebauten Apfelsorten gehören die Sorten Pinova (Anzahl: 308 300 Bäume), Jonagold (261 500), Gala (252 700), Elstar (246 800), Jonagored (242 800), Champion (220 500), Idared (171 900), Golden Delicious (164 300), Braeburn (135 100) und etwas abgeschlagen der Gelbe Boskoop (35 300). Im Laufe der Jahre hat sich das Sortenspektrum geändert. Die Sorte Pinova, die in diesem Jahr Rang 1 einnimmt, war zur Erhebung im Jahr 2002 mit 200 600 Bäumen an 5. Stelle und in den Jahren 1997 und 1992 mit 49 300 bzw. 10 300 Bäumen außerhalb der 10 meist angebauten Sorten. An Bedeutung gewonnen haben auch die Sorten Gala (Anzahl der Bäume 1992: 44 500; 1997: 127 400; 2002: 213 200), Elstar (1992: 77 000; 1997: 210 800; 2002: 244 900), Jonagored (1992: 35 600; 1997: 35 100; 2002: 151 500) und Braeburn (1992: nicht erhoben; 1997: 15 400; 2002: 42 200). Im Gegenzug sind bei den Sorten Jonagold (Baumbestand 1992: 248 600; 1997: 487 700; 2002: 489 400) und Golden Delicious (1992: 514 500; 1997: 262 800; 2002: 196 200) Rückgänge in der Baumzahl zu verzeichnen.

5. Die zehn wichtigsten Apfelsorten im Erwerbsobstbau

Rang	Apfelsorte	Bäume		Veränderung 2007 zu 2002	Anteil Apfelsorte an Apfelbäumen insg.	
		2007	2002		2007	2002
		Anzahl		Prozent		
1	Pinova	308 251	200 571	53,7	12,4	7,9
2	Jonagold	261 493	489 391	- 46,6	10,5	19,3
3	Gala	252 684	213 226	18,5	10,2	8,4
4	Elstar	246 794	244 902	0,8	9,9	9,7
5	Jonagored	242 809	151 546	60,2	9,8	6,0
6	Shampion	220 537	238 464	- 7,5	8,9	9,4
7	Idared	171 861	165 227	4,0	6,9	6,5
8	Golden Delicious	164 300	196 208	- 16,3	6,6	7,7
9	Braeburn	135 125	42 185	220,3	5,4	1,7
10	Boskoop	35 284	34 460	2,4	1,4	1,4

Birnen

In Thüringen werden Birnen nur von 22 Betrieben angebaut. Insgesamt stehen knapp 33 000 Bäume auf 32 Hektar. Die mit Birnen bestandene Fläche nimmt lediglich 1,3 Prozent der Baumobstfläche insgesamt ein und die Anzahl der Bäume liegt gemessen am Baumobst insgesamt bei einem Prozent.

Bei Birnen zunehmendes Alter der Bäume

Bei Birnen überwiegen ältere Gehölze. Zur aktuellen Baumobstanbauerhebung waren zwei Drittel aller Birnenbäume älter als 15 Jahre. Vor fünf Jahren lag deren Anteil noch bei vier Zehnteln. Vergleichsweise dazu gehörten zur Erhebung 1997 ein Fünftel und im Jahr 1992 lediglich jeder 10. Obstbaum zu dieser Altersgruppe.

Die Pflanzdichte der Birnen liegt zum überwiegenden Teil zwischen 400 und 1 600 Bäumen je Hektar. Über 60 Prozent der Birnenflächen und knapp sechs Zehntel aller Birnenbäume liegen in dieser Größenklasse.

In Thüringen werden fast ausnahmslos (96 Prozent) Sorten angebaut, die nach der EU-Sortenliste als Tafelobst einzustufen sind.

Die höchste Baumzahl bei Birnen verzeichneten die Sorten Conference mit 9 800 Bäumen, die Vereinsdechantsbirne mit 6 500 Bäumen sowie die Alexander Lucas mit 6 300 Bäumen. Einen höheren Stellenwert hat noch die Williams Christbirne mit 3 300 Bäumen, obgleich diese Sorte in den Jahren rückläufig ist. Auf die vorgenannten Sorten entfallen 78 Prozent aller Birnenbäume.

Sauerkirschen

Der Sauerkirschanbau nimmt in Thüringen die zweite Stelle nach Äpfeln ein. Sauerkirschen wurden 2007 auf 631 Hektar angebaut. Damit stehen diese Bäume auf einem Viertel der gesamten Baumobstfläche Thüringens. Durch geringere Pflanzdichten - überwiegende Zahl der Bäume (364 300 Bäume bzw. 85 Prozent) stehen auf Flächen mit einer Pflanzdichte von 400 bis 800 Bäumen je Hektar - sind jedoch nur 13 Prozent der Thüringer Obstbäume Sauerkirschen. Der Anbau von Sauerkirschen erfolgt fast ausschließlich (98 Prozent) für die weitere Verarbeitung in der Industrie.

Sauerkirschenanbau im Ranking der Obstarten an 2. Stelle

Wie bei Birnen ist auch bei Sauerkirschen ein Alterungsprozess zu verzeichnen. Waren 1992 lediglich 13 Prozent der Sauerkirschbäume älter als 15 Jahre, so lag zur aktuellen Erhebung das Pflanzdatum bei 44 Prozent aller Bäume dieser Obstart vor 15 Jahren.

In Thüringen haben 28 Betriebe Sauerkirschen. Damit sind 5 Betriebe aus dem Sauerkirschanbau ausgestiegen. Insbesondere sind das Kleinanbauer mit einem Produktionspotential von Baumobstflächen bis ein Hektar. Aber auch Betriebe mit einer Baumobstfläche von 50 Hektar und mehr haben Sauerkirschanlagen gerodet. In Folge dessen ging die Zahl der Sauerkirschbäume dieser Betriebe um ein Viertel auf 399 900 Bäume im Jahr 2007 zurück und die Flächen nahmen auf 583 Hektar ab.

Süßkirschen

Süßkirschen nehmen im Ranking die 3. Stelle ein. Süßkirschen, die überwiegend direkt vermarktet werden, stehen auf 303 Hektar. 2007 wurden insgesamt 125 300 Bäume erfasst. Die Zahl der Süßkirschbäume nahm damit in den vergangenen 5 Jahren um ein Fünftel (22 Prozent bzw. rd. 22 600 Bäume) zu, dennoch sind lediglich 4 Prozent der Obstbäume Süßkirschen. In dieser Zeit wurden Anlagen mit Baumbeständen im Alter ab 25 Jahre verjüngt. Der Anteil der alten Süßkirschgehölze an Süßkirschen insgesamt verringerte sich von 26 Prozent im Jahr 2002 auf 16 Prozent im Jahr 2007.

Vier Prozent der Obstbäume sind Süßkirschen

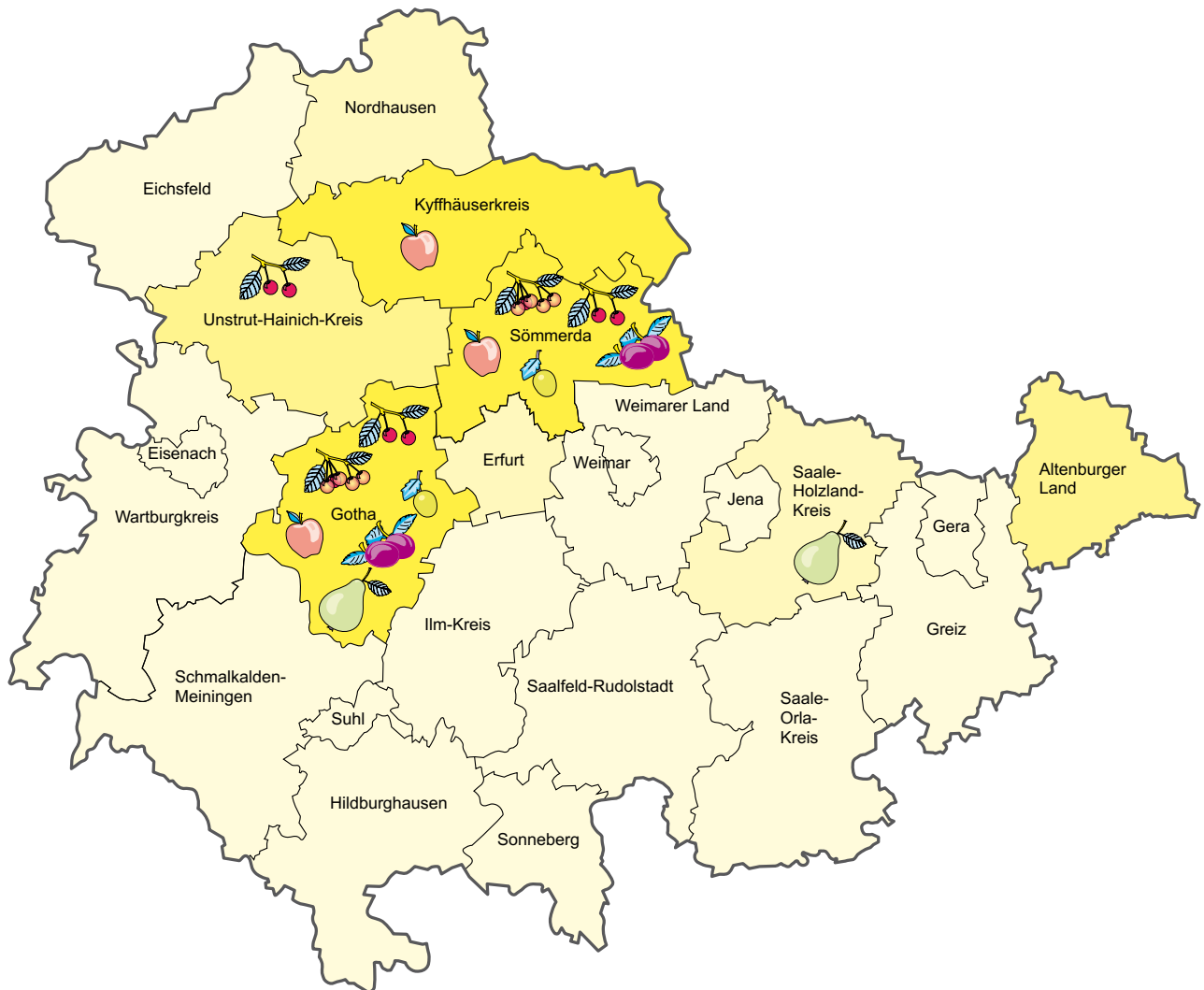
Auch bei Süßkirschen wurden zur Baumobstanbauerhebung 2007 weniger Betriebe ermittelt als noch vor 5 Jahren. 2007 hatten 40 Betriebe (2002: 43 Betriebe) Süßkirschen im Anbau. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die hohen Risiken, die die Süßkirschenproduktion ausgesetzt ist. Die Anfälligkeit gegenüber Witterungseinflüssen, wie geplatze Früchte durch Regenfälle zur Reifezeit sowie Ware, die nicht immer den Erwartungen der Verbraucher entspricht, gibt den Obstbauern keine Planungssicherheit. Da Süßkirschen überwiegend als Frischware an den Endverbraucher gelangen, hängt die Entscheidung der Obstproduzenten somit wesentlich von diesen Faktoren ab. Nicht zu vernachlässigen ist auch die hohe Arbeitsintensität, die zum Ernten der Früchte erforderlich ist.

Regionale Betrachtung des Baumobstanbaus

Hochburgen des Thüringer Obstanbaues sind die Kreise Gotha, Sömmerda und der Kyffhäuserkreis

Der Baumobstanbau konzentriert sich in Thüringen mit 1 924 Hektar oder 79 Prozent der Thüringer Obstanbaufläche in den Kreisen Gotha (1 086 ha), Sömmerda (501 ha) und Kyffhäuserkreis (337 ha). In diesen Kreisen werden mit 2 654 700 Obstbäumen 82 Prozent des Baumobstbestandes von Thüringer Betrieben angebaut. Die Hälfte aller Obstbaubetriebe (51 Prozent) hat ihren Betriebsitz in diesen Kreisen.







Obstanbau 2007 nach Kreisen



Anteil an der Baumobstfläche von Thüringen 2007

- unter 1 Prozent
- 1 bis unter 5 Prozent
- 5 bis unter 10 Prozent
- 10 Prozent und mehr

Konzentration des Anbaues von ... an Thüringen (je Obstart mehr als 10 %)

- | | | | |
|---|-------------|---|------------------------|
|  | Apfel |  | Sauerkirschen |
|  | Birnen |  | Pflaumen/Zwetschen |
|  | Süßkirschen |  | Mirabellen/Reinekloden |

Gotha ist das größte Anbaugebiet für Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie von Mirabellen und Renekloden. Sechs Zehntel (61 Prozent) aller Süßkirschen und knapp drei Zehntel (29 Prozent) der Sauerkirschkäpfe stehen in Obstbaubetrieben, die ihren Betriebssitz im Kreis Gotha haben. Weiterhin bewirtschaften diese Betriebe die Hälfte aller Apfelbäume von Thüringer Betrieben (48 Prozent), bei Birnen sind es 54 Prozent, bei Pflaumen und Zwetschen sowie aller Mirabellen und Renekloden reichlich 50 Prozent. Die Obstbaubetriebe dieses Kreises bewirtschaften allein 44 Prozent der Apfelflächen, 57 Prozent der Birnenanlagen, 64 Prozent der Süßkirsch- und 31 Prozent der Sauerkirschplantagen, 60 Prozent der Anlagen mit Pflaumen und Zwetschen und 58 Prozent der Flächen, die mit Mirabellen und Renekloden bewachsen sind.

In Sömmerda haben neben Äpfeln (242 ha) insbesondere Sauerkirschen (142 ha) eine Anbaubedeutung. Im Kyffhäuserkreis ist der Apfel auf eine Fläche von 272 Hektar die überwiegende Obstart.

Auch das Altenburger Land ist mit 128 Hektar und einem Baumbestand von 273 800 Bäumen ein beachtliches Obstland.

Obstanbau in Thüringen im Vergleich zum gesamtdeutschen Obstanbau

Bei gesamtdeutscher Betrachtung nimmt Thüringen - mit Ausnahme bei Sauerkirschen - im Obstanbau eine untergeordnete Position ein. Lediglich 0,5 Prozent der Obstbaubetriebe von Deutschland haben ihren Betriebssitz in Thüringen. Diese Betriebe bewirtschafteten 5,1 Prozent der Obstfläche und verfügten über 4,1 Prozent aller Obstbäume von Deutschland.

Thüringer Obstbaubetriebe bewirtschaften ein Fünftel der Sauerkirschflächen Deutschlands

Anders zeigt sich das Verhältnis bei Sauerkirschen. Danach standen mit 429 300 Bäumen ein Fünftel (19 Prozent) der 2 286 000 Sauerkirschkäpfe Deutschlands insgesamt in den Thüringer Obstbaubetrieben. Jeder 5. bis 6. Hektar der mit Sauerkirschen bepflanzten Obstanlagen lag in Bewirtschaftung von Thüringer Betrieben.

Im gesamten Bundesgebiet bauten im Jahr 2007 insgesamt 11 454 Betriebe Obst an. Diese Betriebe bewirtschafteten eine Baumobstfläche von 47 900 Hektar mit insgesamt 77 909 800 Obstbäumen. Äpfel dominierten im Obstanbau. Zwei Drittel der Obstflächen insgesamt dienten der Erzeugung von Äpfeln. Süßkirschen standen auf 11 Prozent, Pflaumen und Zwetschen auf 10 Prozent und Sauerkirschen auf 7 Prozent der Baumobstflächen von Obstbaubetrieben Deutschlands. Auf vier Prozent der Baumobstflächen standen Birnen.

Deutschlandweit wurden auf zwei Dritteln der Obstfläche Äpfel erzeugt

In Thüringen liegt der Schwerpunkt im Obstanbau ebenfalls auf der Erzeugung von Äpfeln, wobei die Apfelanlagen jedoch nur die Hälfte der Baumobstfläche von Thüringen einnahmen. Dagegen ist in Thüringen die Erzeugung von Sauerkirschen auf einem Viertel der Baumobstflächen insgesamt von wesentlich höherer Bedeutung als in Deutschland. Bei Süßkirschen und Pflaumen nähert sich der Flächenanteil weitgehend an.

6. Thüringen im Vergleich zu Deutschland 2007

Baumobstart	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringens an Deutschland in %
Betriebe (Anzahl)			
Baumobst insgesamt	57	11 454	0,5
davon			
Äpfel	38	9 058	0,4
Birnen	22	5 325	0,4
Süßkirschen	40	6 577	0,6
Sauerkirschen	28	2 237	1,3
Pflaumen und Zwetschen	35	6 864	0,5
Mirabellen und Renekloden	11	2 623	0,4
Baumobstfläche (Hektar)			
Baumobst insgesamt	2 434	47 913	5,1
davon			
Äpfel	1 211	31 762	3,8
Birnen	32	2 101	1,5
Süßkirschen	303	5 482	5,5
Sauerkirschen	631	3 444	18,3
Pflaumen und Zwetschen	180	4 564	3,9
Mirabellen und Renekloden	77	561	13,7
Bäume (Anzahl)			
Baumobst insgesamt	3 220 717	77 908 784	4,1
davon			
Äpfel	2 483 842	67 862 193	3,7
Birnen	32 973	2 875 828	1,1
Süßkirschen	125 299	2 150 138	5,8
Sauerkirschen	429 254	2 285 950	18,8
Pflaumen und Zwetschen	110 897	2 502 509	4,4
Mirabellen und Renekloden	38 452	232 166	16,6
Pflanzdichte (Bäume je Hektar)			
Baumobst insgesamt	1 323	1 626	x
davon			
Äpfel	2 051	2 137	x
Birnen	1 030	1 369	x
Süßkirschen	414	392	x
Sauerkirschen	680	664	x
Pflaumen und Zwetschen	616	548	x
Mirabellen und Renekloden	499	414	x
Anteil Fläche an Obstfläche insgesamt			
Äpfel	49,8	66,3	x
Birnen	1,3	4,4	x
Süßkirschen	12,4	11,4	x
Sauerkirschen	25,9	7,2	x
Pflaumen und Zwetschen	7,4	9,5	x
Mirabellen und Renekloden	3,2	1,2	x